

Mitteilung-Nr.: 0184/2003/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	24.08.2006	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

Einwohnerfragestunde in der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vom 22.06.2006

- Beantwortung der Fragen der Anliegerinitiative zur Umgestaltung der Dorfstraße in Einfeld

Begründung:

Die von der Anliegerinitiative zur Umgestaltung der Dorfstraße in Einfeld (Herr Horst-Peter Kühn, Dorfstraße 10 / 12, 24536 Neumünster) im Rahmen der Einwohnerfragestunde gestellten Fragen zum Tagesordnungspunkt 37. betreffend „Umgestaltung der Dorfstraße“ wurden bei der Beratung des TOP 37. nur tlw. beantwortet. Nachfolgend sind auf alle 30 Fragen die Antworten aufgeführt:

1. Warum wurden die alternativen Vorschläge zur Gestaltung der Dorfstraße den Bürgern in Einfeld und den Anliegern der Dorfstraße nicht im Rahmen des eingeleiteten Beteiligungsverfahrens zur gleichen Zeit vorgestellt wie den anderen Gremien und Institutionen – wie z. B. der Polizei, die bereits am 08.03.2005 eine Stellungnahme abgegeben hat?

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss fasst zunächst den Grundsatzbeschluss zum Ausbau einer Straße auf der Grundlage einer Verwaltungsvorlage und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung eines Beteiligungsverfahrens.

Im Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung der Dorfstraße wurden der Stadtteilbeirat, die Bürger und Anlieger im Rahmen einer Stadtteilbeiratssitzung und die zu beteiligenden Institutionen in etwa zeitgleich informiert. Die Polizei wird immer bereits bei der verwaltungsinternen Abstimmung der Planung von der Straßenverkehrsbehörde nach den Vorschriften der StVO als Sachverständige zur Beratung hinzu gezogen.

2. Warum wurde die Planung nur eines Vorschlages soweit vorangetrieben bzw. abgeschlossen, obwohl noch nicht alle Gremien Stellung genommen hatten?

Vorrangige Aufgabe der Verwaltung war zunächst die Klärung der Förderung der Maßnahme und Sicherung der Finanzierung. Im Übrigen wurde nach derzeitiger Überzeugung die verkehrssicherste und zweckmäßigste Ausbauvariante weiter verfolgt.

3. Sind die Mitglieder des Bauausschusses durch eigenen Augenschein mit den Gegebenheiten in der Dorfstraße vertraut?

Die Mitglieder des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses sind mit den Gegebenheiten in der Dorfstraße vertraut.

4. In der Sitzung des Stadtteilbeirates Einfeld wurde der Eindruck vermittelt, es gäbe nur die eine Lösung und Zuschüsse seien nur für diese Lösung bewilligt. Ist es richtig, dass auch die Lösung mit nur einem kombinierten Rad- und Fußweg auf der Südseite der Dorfstraße förderungswürdig ist?

In der Sitzung des Stadtteilbeirates Einfeld wurde im mündlichen Vortrag auf andere Varianten hingewiesen. Die Zuschüsse wurden speziell für die geplante Variante schriftlich bewilligt. Die Bezuschussung einer anderen Variante müsste beim Verkehrsministerium neu beantragt werden. Für die Lösung mit nur einem kombinierten Rad- und Fußweg auf der Südseite der Dorfstraße wurde eine Förderung nicht beantragt und somit auch die Förderungswürdigkeit nicht geprüft.

5. Ist es richtig, dass die Instandsetzung der Dorfstraße in das Förderprogramm des Landes aufgenommen wurde, die entsprechenden Mittel aber noch nicht zur Verfügung stehen, sondern die Stadt in Vorlage tritt?

Die Umgestaltung der Dorfstraße ist in das Förderprogramm 2006 aufgenommen worden. Für das Jahr 2006 ist der Stadt Neumünster ein Zuschuss in Höhe von 200.000,00 € in Aussicht gestellt worden.

6. Ist es richtig, dass der Beginn der Bauarbeiten nichts mit dem Zeitpunkt des Zuflusses der Landesmittel zu tun hat?

Es ist Ziel, mit der Baumaßnahme kurzfristig zu beginnen, da erst mit den Ausgaben die Zuschüsse abgefordert werden können.

7. War der Stadtteilbeirat ausreichend informiert? Hat der Stadtteilbeirat diese Hintergrundinformationen gehabt? Wenn ja, warum wurden die Bürger nur unzureichend informiert?

Die Informationen über die Förderung der Maßnahme Umgestaltung Dorfstraße wurden zeitnah dem Stadtteilbeirat mitgeteilt. Im Übrigen ist die Abwicklung der Maßnahme Aufgabe der Verwaltung.

8. Ist dem Bauausschuss bekannt, dass die Einfeld Schulen die geplante Lösung ablehnen und seit Jahren für einen kombinierten Rad- und Fußweg auf der Südseite der Dorfstraße plädieren?

Die Stellungnahmen der Einfeld Schulen zu der geplanten Umgestaltung der Dorfstraße sind dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss bekannt.

9. Sind allen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Stellungnahme aufgeforderten Institutionen die alternativen Lösungen bekannt gewesen?

Die beteiligten Institutionen haben mit der Aufforderung zur Stellungnahme die Beratungsvorlage des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses erhalten, in der 6 verschiedene grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten für die Radverkehrsführung aufgeführt sind.

10. Warum wurden die Einfelder Schulen am 16.06.2006 erneut zu einer Stellungnahme aufgefordert?

Alle Beteiligten sind mit Schreiben vom 23.05.2006 zur Stellungnahme aufgefordert worden. Eine erneute Aufforderung zu einer Stellungnahme ist nicht erfolgt.

11. Ist der Bauausschuss darüber informiert, dass die geplante 2-Radwegelösung in wissenschaftlichen Untersuchungen für innerörtliche Straßen keineswegs als die sicherste Lösung gilt, sondern eher zu einer erhöhten Gefährdung der Radfahrer führt?

Untersuchungen mit dem Ergebnis, dass straßenbegleitende Radwege nicht in jedem Fall die sicherste Lösung darstellen müssen, sind auch bekannt. Der ADAC Neumünster, der ADFC Neumünster und auch die Kreisfachberaterin für Verkehrserziehung an der Gartenstadtschule haben bestätigt, dass für die Dorfstraße die verkehrssicherste Lösung geplant worden ist.

12. Warum gibt es keine belastbaren Zahlen zum Aufkommen der Fahrradfahrer im Bereich der Dorfstraße?

Zahlen zum Radverkehrsaufkommen in der Dorfstraße sowie zu Querungen der Dorfstraße liegen als Ergebnis einer Verkehrserhebung vor und sind in der Stadtteilbeiratssitzung vorgestellt worden.

13. Ist es richtig, dass der Schulwegeplan für Kinder südlich vom Krückenkrug die Benutzung der Kieler Straße als Schulweg nicht vorsieht, sondern der Roschdohler Weg als Schulweg vorgesehen ist?

Lt. Schulwegeplan ist die Annahme richtig.

14. Ist es richtig, dass die Zufahrt zu den Schulen im Wesentlichen dem geringen Radfahrerverkehr für die Anlieger der Kieler Straße nördlich des Krückenkruges zu gute kommt?

Lt. Schulwegeplan ist die Annahme richtig.

15. Ist es richtig, dass keine Unfallstatistiken bezüglich der Dorfstraße vorhanden sind und es in den letzten 30 Jahren keine Unfälle mit Radfahrern in der Dorfstraße gegeben hat?

Lt. der Unfallstatistik der Polizei ist der Streckenabschnitt der Dorfstraße bislang nicht als Unfalhhäufungspunkt aufgefallen, so dass auch keine besondere Statistik zu führen war.

16. Ist es richtig, dass im Bereich der Einmündung der Dorfstraße in die Kieler Straße bis zum Bahnübergang die Trassenbreite tlw. nur 10,90 m beträgt und ein Ausbau von beidseitigen Rad- und Fußwegen die Fahrbahn auf ca. 4,90 m verengen würde?

Die Fahrbahnbreite von 6,0 m wird durchgehend beibehalten.

17. Wäre unter den vorgenannten Umständen ein kombinierter Rad- und Fußweg wie bereits auf der Südseite dieses Bereiches der Dorfstraße vorhanden, die Lösung der Wahl?

Kombinierte Rad- und Gehwege werden da angeordnet, wo Engstellen im Straßenraum vorhanden sind. Auch in der Dorfstraße kann es abschnittsweise diese Lösung geben.

18. Das könnte dazu führen, dass der nördliche Radweg von den Fahrradfahrern nicht ausreichend wahrgenommen wird und die Fahrradfahrer von Großharrie und von der Kieler Straße beim Einbiegen in die Dorfstraße auf der Südseite weiterfahren. Hat sich der Bauausschuss mit dieser Problematik auseinandergesetzt?

Ja, das Radfahren auf der linken Seite im Gegenverkehr wäre bei entsprechender Kennzeichnung ein Verstoss gegen die Verkehrsvorschriften.

19. Welche Lösung wird für den vorgenannten Bereich vom Bauausschuss vorgeschlagen?

Geplant wird eine Verlängerung des Radweges am Großharrie Weg von der Straße Am Moor bis zur Kieler Straße.

20. Hält der Bauausschuss es für hinnehmbar, dass dann die Radfahrer erst hinter der Schrankenanlage im Bereich der Einmündung Dorfstraße / Enenvelde die Dorfstraße queren würden, um auf den richtungsgebundenen Radweg der Nordseite der Dorfstraße zu gelangen?

Im Bereich des Bahnüberganges und dem anschließenden Kurvenbereich ist eine Querung für Fußgänger und Radfahrer wegen der eingeschränkten Sicht nicht sinnvoll, bei der vorgelegten Planung aber auch nicht erforderlich.

21. Ist dem Bauausschuss bewusst, dass der Radweg auf der nördlichen Seite der Dorfstraße im Bereich des kirchlichen Kindergartens eine Gefahr beim Ein- und Aussteigen der Kinder ist, wenn die Eltern auf der Nordseite parken und die Kinder zum Radweg hin aussteigen lassen?

Diese Problematik besteht generell bei straßenbegleitenden Radwegen. Die Eltern müssen in solchen Bereichen beim Ein- und Aussteigen ihrer Kinder verstärkt ihrer Aufsichtspflicht nachkommen.

22. Sieht der Bauausschuss das Gefahrenpotenzial, wenn Radfahrer, vor allem Schüler die Dorfstraße im Bereich der Praxis Dr. Appelt / Jugendfreizeitheim queren um die Fahrradständer der Realschule zu erreichen, da der richtungsgebundene Radweg auf der Nordseite ihnen die Benutzung vorschreibt und die Querung der Dorfstraße an der Ampelanlage an der Kreuzung Einfelder Straße / Dorfstraße und die Weiterfahrt auf dem südlichen Radweg ein verkehrswidriges Verhalten darstellt?

Ja.

23. Wie soll die Querung der Dorfstraße im Bereich der Zufahrt zu den Radunterständen der Realschule auf der Höhe der Praxis Dr. Appelt / Paracelsus-Apotheke gesichert werden?

Als Querungshilfe sollte eine Bedarfsampel in Höhe der Feuerwehr im Zuge der Baumaßnahme installiert werden.

24. Ist der Vorschlag von Frau Schuhmacher, dort ggf. eine Ampelanlage ca. 50 m nach der vorhandenen Ampelanlage an der Kreuzung Dorfstraße / Einfelder Straße zu installieren, aus Sicht des Bauausschusses sinnvoll zu realisieren?

Die Anzahl der querenden Fußgänger und Radfahrer ist in diesem Bereich sehr hoch, so dass nach den Richtlinien für die Anlage von Fußgängerüberwegen die Installation einer Bedarfsampel sinnvoll ist.

25. Wie hoch ist die Zahl der Schüler, die die Einfelder Schulen mit dem Fahrrad anfahren?

Durch eine Verkehrsbefragung an Schulen und Kindergärten vom 25. April 1996 wurden folgende Daten ermittelt:

- Grund- und Hauptschule Einfeld	432 Schüler, davon 17,6 % Fahrradfahrer
- Realschule Einfeld	228 Schüler, davon 61 % Fahrradfahrer
- Alexander-von-Humboldt-Schule	650 Schüler, davon 32,5 % Fahrradfahrer.

26. Wie soll der Radweg im Bereich der Bordscholmer Sparkasse geführt werden?

Der Radweg wird hier verschwenkt und hinter dem vorhandenen bzw. verbleibenden Parkstreifen geführt.

27. Muss der Radweg evtl. beim Einfahren in die dort angelegte Parkbucht von den Autos gequert werden, was eine zusätzliche Gefahr für die Radfahrer darstellt?

Nein.

28. Wie soll die Querung der Dorfstraße im Bereich der Kreuzung Roschdohler Weg / Uferstraße / Looper Weg gesichert werden?

Die Quermöglichkeiten der Dorfstraße im Bereich der Kreuzung Roschdohler Weg / Uferstraße / Looper Weg werden durch die Baumaßnahme nicht verändert.

29. Ist in die Planung mit einbezogen worden, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Breiten von z. T. über 3,50 m Breite die Dorfstraße nutzen müssen?

Das Befahren der Dorfstraße mit 3,50 m breiten landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen ist bei der Planung berücksichtigt worden.

30. Sollte sich der Bauausschuss über die Wünsche und Bedenken der Bürger und Anlieger hinwegsetzen und die 2-Radweglösung umgesetzt werden, wer würde, sollten sich die Befürchtungen der Bürger einstellen, die Kosten für einen Rückbau tragen?

Der Entwurf zur Umgestaltung der Dorfstraße wurde nach Abwägung aller Belange einschließlich der eingegangenen Anregungen beschlossen, so dass ein Rückbau nicht zu befürchten ist.

Im Auftrag

(Schulz)